

Abfischen Teilnehmern an der Regatta in Kiel bereitet hat. Aus der Liebesswürdigkeit des Herrschers und der Anbiederung, die er dem früheren französischen Kriegsminister Etienne gewährte, ziehen die Zeitungen den Schluß, daß eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich im Werke sei. Der „Temp“ veröffentlichte ein „Interview“ mit dem Senator Saint Germain, in welchem dieser behauptet, daß eine Aussöhnung bereits angebahnt sei. Den ersten Schritt in dieser Richtung werde eine Verständigung in der Marokko-Frage bilden.

Der Leutnant Graetz von der preussischen Armee wird von hier in kurze abreisen, um als erster den Versuch zu machen, Afrika in einem Automobil zu durchqueren. Er beabsichtigt, am 10. Aug. von Dar-es-Salam an der Ostküste Afrikas die Fahrt anzutreten und durch Deutsch-Ostafrika, Britisch-Zentralafrika, Rhodesia und Deutsch-Südwestafrika nach Swakopmund zu fahren. Die ganze Reise soll wenig mehr denn sechs Wochen in Anspruch nehmen. Er wird ein speziell für diesen Zweck eingerichtetes Automobil benutzen mit 15 Pferdekräften, sehr starken Rädern und Behältern, welche Gasolin für eine 1000 Kilometer-fahrt halten. Auch an eine große Speisekammer ist gedacht worden. In seiner Begleitung werden sich ein Maschinist, ein Koch und ein schwarzer Diener befinden. Selbstverständlich wird eine vollständige photographische Ausrüstung mitgenommen. Der Kaiser soll großes Interesse an dem Wagnis nehmen und hat angeordnet, daß ihm ein Bericht über die Reise unterbreitet wird.

Wien, Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrates hat sich endlich konstituiert, nachdem eine volle Woche seit dem Zusammentreten des Parlaments verstrichen ist. Dr. Richard Weiskirchner, einer der Führer der Christlich-Sozialen und Vertreter von Wien-Alsergrund, ist zum Präsidenten gewählt worden, Dr. Johann Zajek, Alttscheche und Vertreter von Prerau in Mähren, zum ersten Vizepräsidenten, und der Polenführer Prof. Dr. Stanislaus Starzynski, einer der Vertreter Galiziens, zum zweiten Vizepräsidenten. Dr. Zajek hatte schon im letzten Abgeordnetenhaus die Würde des zweiten Vizepräsidenten bekleidet. Die getroffene Entscheidung ist das Ergebnis eines Kompromisses. Die Christlich-Sozialen verständigten sich mit den Tschechen und Polen und sicherten dadurch die Wahl Weiskirchners, während Tschechen und Polen die zweite, bezw. dritte Stelle im Vorstand erhielten. Dr. Weiskirchner übernahm den Vorsitz mit einer Dankesrede, welche durchaus farblos gehalten war und daher keinen Auszeichnungen begegnen konnte. Die Freisinnigen sind natürlich sehr ungebracht darüber, daß sie es durch das Zusammenhalten der christlich gesinnten Parteien zu keinem Sitz im Präsidium bringen konnten.

London, England. In ganz England werden die Landwirtschaftsinteressen durch schlechtes Wetter schwer geschädigt. Nach Depeschen aus verschiedenen Teilen der großen Grafschaft Lancashire sind die Aussichten die düstersten seit Men-

schengedenken. Das Land ist vom Wasser durchweicht und auf großen Wiesenflächen beginnt das Gras an den Wurzeln zu faulen. Hafer ist kaum einen Fuß hoch und wird gelb. Die Obst-Ernte ist so gut wie völlig mißraten. Auf den Bergen von Lancashire liegt stellenweise Schnee.

St. Petersburg, Rußland. Der Zar und die kaiserliche Familie bereiten sich vor, Peterhof zu verlassen, um eine Fahrt in den finnischen Gewässern anzutreten. Der Premierminister Stolypin wird sich dem Zaren später anschließen.

Der Terrorismus der letzten Jahre, Hunger und Elend werfen das russische Volk langsam, aber stetig wieder in einen Zustand der Barbarei zurück. Dr. Bilinsky, ein hervorragender Gelehrter, der kürzlich von einer zweijährigen Reise durch das Wolga-Gebiet, den Kaukasus und Sibirien heimgekehrt ist, giebt eine entsetzliche Schilderung der Zustände, die er in diesen weiten Gebieten fand. „Die Bauern entlang der Wolga und in Sibirien, die sich vor einer Dekade einere gewissen Zivilisation erfreuten, unterscheiden sich heute nur mehr wenig von den nomadisierenden Samojeden,“ erklärte der Forscher. „Sie sind tatsächlich wieder Halb Wilde geworden. Armut, Hunger und Vernachlässigung durch die Behörden haben jeden Trieb zur Verbesserung ihrer Lage in ihnen erstickt. Sie leben stumpfsinnig in den Tag hinein, bessern ihre zerfallenden Gerätschaften nicht mehr aus und sind kaum zu bewegen, ihre Felder zu bestellen, da sie dies für nutzlose Mühe halten und nicht glauben wollen, daß es wieder einmal ein Jahr ohne Mißernte geben könne. Selbst die Religion geht den Unglücklichen verloren,“ fuhr der Gelehrte fort. „Sie haben nur einen Gedanken: ihre Mägen zu füllen. Mit der physischen Verwahrlosung des Bauerntums geht natürlich die moralische Hand in Hand. Die Heiraten werden immer seltener, da die jungen Paare, die trotz ihres Elendes noch an die Ehe denken, nicht im Stande sind, die vom Popen verlangten Tranegebühren zu bezahlen. Geradezu entsetzlich ist die Kindersterblichkeit. Die Kleinen sterben dahin wie die Fliegen, und die Eltern betrachten es in den meisten Fällen als ein Glück, wenn sie wieder von einem nach ihrer Ansicht überflüssigen Esser befreit werden.“ Die Schilderung Dr. Bilinsky's würden beinahe unglaublich klingen, wenn sie nicht andere durch den Hungersnotdistrikt Reisende bestätigen würden.

Tula, Rußland. In den hiesigen Distrikten haben sich die Bauern erhoben und ziehen aus Rache wegen der Auflösung des Parlaments sengend und plündernd durch das Land. Der Aufstand hat, zumal in Klein-Rußland, bereits einen besorgniserregenden Umfang angenommen. Sechzehn große Landgüter, darunter auch dasjenige des Grafen Vladimir Bobrinsky, des Führers der Konstitutionsdemokraten, und das Landgut der Fürstin Jhadbolakaya, wurden durch Brandstiftungen und Plünderungen vollständig verwüstet. Die angerichteten Verluste sind enorm.

Rom, Italien. Straßenbummler,

die über den Sieg der Antiklerikalen bei den letzten städtischen Wahlen erfreut waren, mißhandelten 12 Studenten der Theologie in dem Kollege der Propaganda an der Piazza Spagna. Unter den Studenten befand sich William Tomury, ein Amerikaner von Mobile. Die Boten der Länder, denen die Studenten angehören, wollen eine gemeinsame Note an den Minister für auswärtige Angelegenheiten, Tittoni, unterzeichnen und denselben ersuchen, Maßregeln zu ergreifen, um eine Wiederholung des Verbrechens zu verhindern.

Neapel, Italien. Ein schauderhaftes Automobil-Unglück ereignete sich in Cairnello, ca. 100 Meilen von Neapel entfernt, in welchem fünf Männer den Tod fanden. Der Kraftwagen, der mit ungeheurer Geschwindigkeit dahinrauste, kam in Kollision mit einem großen Stein und wurde zertrümmert. Die Insassen, 5 Männer, wurden alle getötet, darunter Prinz Pescara, ein Angehöriger des italienischen Adels, der mit der spanischen Königsfamilie verwandt ist.

Tanger, Marokko. Der Bandit Rajuli macht wieder von sich reden. Er hat den Raid General Sir Harry Mac Lean gefangen genommen und unterhandelt nun mit dem Sultan von Marokko um Freilassung desselben gegen Lösegeld und Zusicherung von Straffreiheit. Mac Lean gilt als der einflussreichste Mann Marokkos, da er der Ratgeber des Sultans ist und die marokkanische Armee und Zivilverwaltung organisiert hat und da er Schotte von Geburt und englischer Untertan ist, so ist als gewiß anzunehmen, daß England nichts unterlassen wird, um ihn wieder zu befreien.

Hongkong, China. Hier brach in einem chinesischen Theater Feuer aus, bei dem 500 chinesische Zuschauer und die Schauspieler verbrannten.

Sidney, Australien. Der deutsche Dampfer „Germania“, welcher kürzlich hier anlangte, berichtete von einem gräßlichen Sturm, der die Karolinen heimsuchte. Mehrere Inseln wurden verwüstet, und wenigstens 200 Eingeborene fanden durch Einbrechen der Flut ihren Tod.

Der schlane Tsig. Tsig zu Schmut: „Freund, heute hob ich gehobt an sehr schwierigen Tag; bin ich geseffen in der Restauration unter lauter Christen, und die haben geschimpft und gelacht über unsere Gait.“ — Schmut: „Was de sagst! Habens dich eppes gar g'haut durch?“ — Tsig (pfißig lachend): „Behüte, hob' mir nig zu erkennen gegeben.“

Was leicht sein kann. Professor: „Was ist denn das für eine Wirtschaft bei Ihnen? Jetzt nehme ich schon den vierten Stuhl und jeder ist naß!“ — Wirt: „Sollten Herr Professor nicht vielleicht aus Versehen die Schwimmhose anbehalten haben vom Baden vorhin?“

Kurzschichtiger Schiibe, (zu einem davontaufenden Hasen): „Hierher, Karo! Möcht' doch wissen, was das Hundevieh hat, daß es so Hals über Kopf davonrennt!“

Billige katholische Unterhaltungsbücher
 Jedes Büchlein nur 5 Cents.
 Die Oesterier.
 Schütze bleib beim Leisten.
 Auf Umwegen zum erhabenen Ziel.
 Das alte Hautschloß.
 Eine Brautwerbung auf dem Lande.
 Was eine gute Frau vermag.
 Nachbars Leiden, und andere.
 Kiste frei zugesandt.
 Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von Gebetbüchern und religiösen Artiteln, sowie von Kirchensachen.
A. Vonnegut
 497 St. Peter Str., St. Paul, Minn.

Wein! Wein!
 Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.
 FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.

Farmmaschinerie
JOHN MAMER
 MUENSTER, SASK.
 Ich habe soeben drei Carladungen Farmmaschinerie erhalten. Mc Cormick Drills, Disten, Eggen, die berühmten Moline; Emerson Brech- u. Stoppelpflüge „Gang-Combination“ Pflüge; die Mandt u. Crescent Wagen, Buggies und „Democrats.“
 Ich bin auch Agent für die Mc Cormick Binder, Grassmähdmaschinen, Heuraden, Internation'l Gasoline Engines und Reeves Dampf- u. Dreschmaschinen. Ich habe eine **vollständige Auswahl von Allem** anhand.

Katholische Buchhandlung
 Messgewänder, Kreuzwegstationen Messwein, Statuen, Altargeräte Kerzen, Öl, u. s. w., u. s. w.
Katholische Bücher
W. E. BLAKE
 123 Church Street
TORONTO, ONT., CANADA

Gebet- und Erbauungsbücher

✠ ✠

Schulbücher
Rosenkränze
Kruzifixe
Weihwasserkessel
Religiöse Bilder
 u. s. w.

✠ ✠

Zu haben in der Office des „St. Peters Boten“